

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Briefe**

Brief von Joseph von Laßberg an Johann Leonhard Hug,  
23.04.1818-26.01.1846

**Laßberg, Joseph von**  
**Eppishausen (Erlen, Thurgau), 23.04.1818-26.01.1846**

K 2911,24,8

[urn:nbn:de:bsz:31-366833](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-366833)

lieber Leonhard! deinen Brief vom 29 Nov: erhielt ich letzten Samstag, und da Du  
 es wünscht; so antwortete ich auch so gleich. Eppishausen ist verkauft und  
 mir ich glaube, gut verkauft. Siehe, das kann so: meine beiden Söhne kamen  
 heute, der ältere hatte ich in wideren Jahren nicht gesehen. nachdem die erste Braut  
 die wiederkehrt gekauft war, dachte ich daran, daß ich auch aus meine  
 Zmieten die 2 kleine Mädchen habe, auf deren Hochzeit es mir wol nicht  
 gelingen wird zu tanzen, und daß es für die gut sein würde in betreff  
 meines nachlasses ordnung zu treffen so lange die mir noch ment sans in  
Compagnie sein wird. ein älterer Knecht, ein Krüger Knecht, will auf ein  
 solches Leben und sterben, er müßte ein gekaufter Soldat für kein Soldat; er  
 würde also auch dies gut nicht übernehmen. Frisz welcher in einer Kinderkammer  
 die lebt und die Hofnung welche zu bekommen aufgegeben hat, zeigt auch  
 keine Lust dazu; also würde er nach meinem Tode doch verkauft werden.  
 wenn man müßte daß Etwas verkaufen wollten oder müßten; so geht es  
 gewöhnlich sehr langsam mit dem Verkaufe vor und solche große Güter werden  
 gewöhnlich mit Verlust beibehalten und verwaltet; ich habe daher einem  
 sehr ganz einfach, anmeldenden Käufer gehor gegeben, und mit Vorwissen  
 meiner Söhne mit ihm den Kauf für 80.000 fl. abgeschlossen; dabei aber mir  
 vorbehalten, das Kauf erst zu Pfingsten 1838 zu verlasten. in diesem Falle  
 sich noch etwas finden, was ich den Winter meines Lebens wieder zu bringen kann.

Ich will und kann mich nicht einer wärläufigen guthadministration verschaffen;  
aber ein gutes geräumiges haupt in einer gesunden gegend (woll ich haben) und  
einen schonen garten dazu; denn meine geliebten frau esfer, vergnügen und  
liebste beschäfftigung ist blumen- und garten-geacht, auch ich einbeiniger  
mann, habe viele freude daran; nicht gerne wüß ich die nachbarschaft  
des bodensees verlassen; denn dieses angelus terrae hat mir von icher am freude-  
lichstem gelacht. wir wollen also setzen daß wir an den orten des alten Pedernus  
wieder unser nest machen können. Longe wann ich Dir berichten, daß meine  
gesundheit ganz gut ist; bis auf das Bein, welches ich im May durch einen  
Sturz aus dem wagen verloren habe und durch welches ich jetzt die gone claudica  
angelod. Stohe und trübe, wie Frey Dir schreib, daß er mich gefanden, bei ich  
getrad! noch immer, and warum sollte iches nicht sein, da mein hertz nach so  
leichts in der brust schlägt, als vor Solon. *testatus exibo bonam conscientiam  
me amasse, bonae studia, nullius per me libertatem inani utam fuisse,  
minime meam!* ich danke und hoffe, es soll wol bei mir bis ans ende bleiben,  
und das ganze mit ihnen: plaudere! schließen.

Ich muß gehen, daß mir H. Schreibers, zwo tute auch von Die ausgebeurte, abhand-  
lung: über die pulque-erfindung, mi gefallen hat und ich besonders einen mangel an  
gehörigem und rühlichem apparate darinn <sup>bemerk</sup> ~~erwähnt~~ habe; um so escalibre ist  
es mir von Dir zu vernehmen, daß bei dieser gegenstand sollte unter die feder

genommen hast und wir endlich etwas gediegenes als diesen gegenstand zu erwarten  
haben. Ich brauch nur nicht selbst über die erfindung der pulvers gesammelt zu haben;  
es ist mir unter dem leben hier und da etwas heüßes aufgefallen; allein, da du mir  
einmal geschrieben, du behauptest diein Collettanen antl. Schreibs abgetreuen; so  
ließ ich es fallen. Ein freichs exemplar vom II. theil des Liederbuches/stehe  
den nächstens erhalten; aber für heute will ich dich diram wünsche gemäß,  
dieser brief schreiben; viel tra in erwartest.

Hat die Hofische Branses dir gefallen; so ist mein damalige rumpel erfüllt. der  
linkhandige Skutius; mit dem du diesen brief gesigelt hast; nimmt sich gut  
geaug aus; aber rührt er keine paffe it. so ist doch immer aus eine  
späteren zeit; nun sage mir aber: was stellet die Öngge was mit dem ich  
dieser brief sigle? mir scheint er eine stelle des Plautus oder Terentius angeho-  
ren; welche mir nicht nur nicht gegenwärtig ist; sondern welche aufzu-  
finden mich auch viele mühe kosten würde.

Dass dardieser hebst nichts zu uns genommen bist; was nicht gut! denn wer  
weiß ob im laufe die nahenden cöses, die parzen nicht einem von uns den  
lebensfaden abschneiden? wir hatten uns so sehr darauf gefreut! meine  
Schwägermutter wird eine kthome für meine frau; ein entseztlich geleitet farrungsinne  
trauert das; und kanzeln hat uns zwei verwandte; ganz Bachholz und  
so. Petermeyer; ein par-fer-maxime teutsche manne reclarent; die auf etuch die  
uns waren. endi de mach verläßt uns mein erstgeborener; mit dieser k-ante

ten und besser ich ganz zufrieden bin, und so sind wir den winter über wieder alleine.  
So kurzzeit habe ich zwei alte freunde und nachbarn: Theodor Thurn zu Berg/  
und den gegenüber Ort, sonst Alexander Seewald genannt gewesen, und ein sonnen,  
die gute Sonette Ritschack, die so plötzlich! was mir das scheiden aus der gegend  
auch nicht leichter macht. Man sehe ich auch auf der bildwat he/und  
weiß nicht, wann ich abgelöst werde: es kann auch wol im doppeltschritte  
auf das commando: marsch! marsch! geschehen; aber ich hoffe der feldher  
werde mich: gerne im arm! finden.

Liebe mir lieber alter deshard! quando cunq; natura spiritum replet,  
aut ratio dimittit, wirst du immer erforschen, daß ich auch ein andern  
an den halbhandert iunigen freud an Dich zurückgelassen habe.

Meine liebe frau, welche an herzergöt und güte der charitaten nicht nachgibt,  
gedulde dich, und auch die kinder ermahnen es tun, wenn sie, gegen  
neun monat alt, schon etwas mehr als Pappe fagen könnten.

Gnade mir euren bevolichen mmpfahnen! denn, ausse ihm und Dir wird  
sich in Freiburg wol schnelllich mir jemand erinnern

Dein

Vermunder alter freundes  
Friedberg.